Literatur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **81 (1974)**

Heft [5]

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

In Ivercargill kamen die Hauptkäufer aus Europa. Nach einer anfänglichen Aufwärtsentwicklung kamen die Preise schliesslich zu Stillstand. Lammwollen waren geringfügig teurer; Zweitschuren vermochten sich zu halten.

	13. 3. 1974	17. 4. 1974
Bradford in d je kg Merino 70"	267	251
Crossbreds 58" ∅	200	190
Antwerpen in bfr. je kg Austral. Kammzüge 48/50 tip	220	210
London in d je kg 64er Bradford B. Kammzug	240—255	223—238

UCP, 8047 Zürich

Die mittex werden monatlich in alle Welt verschickt. Ob in Zürich, in Togo, in Singapur, in Nicaragua oder in Moskau — die Aktualität der Information verbindet Textilfachleute weltweit.

Literatur

Kollektive Exportpublizität der schweizerischen Textilindustrie (dargestellt am Beispiel der «Exportwerbung für Schweizer Textilien») — Arnold Kappler — Dissertation, Hochschule St. Gallen — 298 Seiten, Fr. 48.— — Verlag Hans Schellenberg, Winterthur, 1973.

Begriffe wie Umwälzung oder Strukturveränderung sind heute vielgebraucht in der Wirtschaft. Nicht nur junge, wachstumsintensive Branchen, sondern auch die traditionsreiche Textilindustrie befindet sich in einer tiefgreifenden Wandlung: Während Produktivitätssteigerungen vor allem in den 50er und 60er Jahren aktuell waren, ist diejenige Erkenntnis neueren Datums, dass eine Erhöhung der Leistungsfähigkeit der textilen Unternehmungen und Betriebe in Zukunft vor allem auf dem Wege der Kooperation und Konzentration zu suchen sei. Dieser Grundsatz liegt auch der St. Galler Dissertation von Kappler zugrunde, worin für die schweizerische Textilindustrie die Möglichkeiten aufgezeigt werden, aktiv und auf kooperativer Basis Exportmarketing zu betreiben.

Die Arbeit von Kappler gliedert sich in sechs Teile. Im ersten Kapitel untersucht er die Bedeutung und Struktur der schweizerischen Textilindustrie und vergleicht diese mit den andern Zweigen der schweizerischen Volkswirtschaft. Der Verfasser weist in diesem Zusammenhange auch auf die wichtigsten textilen Zukunftsprobleme hin. Im zweiten Kapitel werden die heutigen Möglichkeiten der Exportförderung innerhalb der schweizerischen Textilindustrie systematisiert. Das dritte Kapitel umschreibt die Bedeutung der kollektiven Publizität als Bereich der zwischenbetrieblichen Kooperation, eine aktuelle Frage, die sich heute vielen Textilexportfirmen an der Schwelle des zukünftigen gesamteuropäischen Grossmarktes stellt. Einleitend wird die Bedeutung der zwischenbetrieblichen Kooperation festgehalten, die Grundlagen analysiert und die Vorteile den Nachteilen gegenübergestellt. Sodann greift der Autor die kollektive Publizität als Mittel des Exportmarketings heraus, schildert deren mögliche Motive, die Voraussetzungen für die Durchführung und die Vor- und Nachteile dieses Instrumentariums. Ein besonderer Exkurs in Kapitel 4 beleuchtet generell die marktpsychologische und marktsoziologische Bedeutung des Begriffes Image und stellt diesen Faktor wiederum in Beziehung zur schweizerischen Textilindustrie. Im folgenden Kapitel stellt der Verfasser die kollektive Exportwerbeorganisation «Exportwerbung für Schweizer Textilien» vor, der er selbst als Geschäftsführer während 4 Jahren vorstand.

Erstmals erfährt diese Publizitätsorganisation eine umfassende Darstellung. Dass das Organigramm und die verschiedenen Arbeitsmethoden und -techniken auch auf andere Wirtschaftssparten anwendbar sind, erhöht den Wert dieser Arbeit. Eine Wertung der kollektiven Publizität, bezogen auf die heutigen Verhältnisse rundet diesen Abschnitt ab. Kapitel 6 beinhaltet Schlussfolgerungen, die einerseits ein leitbildähnliches, langfristiges Aktionsprogramm und anderseits den Ausbau des Leistungsangebotes der «Exportwerbung für Schweizer Textilien» anvisieren. Im Anhang zeigen 5 verschiedene Checklists (Pressekonferenz, Presseaussendungen, Modereportagen, Store Promotions und Modeschau) die detaillierte Planung und

zielgerichtete Arbeitsmethodik bei publizistischen Standardaktivitäten. Diese ausführlichen und praxisnahen Beispiele runden die systematisch, klar und übersichtlich aufgebaute Dissertation angenehm ab.

Diese Arbeit gehört in die Handbibliothek eines jeden Textil- und Bekleidungsunternehmens, das aktives Exportmarketing und insbesondere Exportpublizität betreibt. Sie ist ebenfalls für jene Fachleute von Bedeutung, die sich täglich und intensiv mit Kommunikationsproblemen (wie mit Werbung, Sales Promotions und Public Relations) auf dem Textilsektor zu beschäftigen haben.

Gute Führung — bessere Leistung — Piet Beyerle — 128 Seiten, gebunden, Fr. 22.— — Verlag des Schweizerischen Kaufmännischen Vereins, Zürich, 1972.

Dieses Buch vermittelt in praxisnaher, leicht fasslicher Form, mit vielen Beispielen belegt, Erfahrungen und Verhaltenstechniken einer erfolgreichen Unternehmensführung. Die Anregungen und Beispiele gelten in gleicher Weise für grosse, mittlere sowie auch kleine Unternehmen. Alle Fragen, die dazu beitragen können, die Unternehmensführung im weitesten Sinne zu rationalisieren und zu verbessern, werden in diesem Buch behandelt.

Gerade in der Unternehmensführung liegen heute noch erhebliche Reserven, die es im Hinblick auf den immer härter werdenden Wettbewerb auszuschöpfen gilt. Je mehr eine Unternehmung die Erkenntnisse und Informationen für eine erfolgreiche Unternehmensführung auswertet, und moderne Führungsmethoden praktiziert, um so erfolgreicher wird sie sich im Wettbewerb zu behaupten wissen. Dabei zu helfen, ist das Ziel dieses Buches.

SVT Schweizer Vereinigung von Textilfachleuten

Gründung der Schweizerischen Vereinigung von Textilfachleuten SVT

Am Samstag, dem 6. April 1974, fand in Horgen ZH im «Schinzenhof», unter dem Vorsitz des Präsidenten des Verbandes der Arbeitgeber der Textilindustrie (VATI), Gabriel Spälty, die Gründungsversammlung der «Schweizerischen Vereinigung von Textilfachleuten» statt.

Die neue Fach-Vereinigung entstand durch Zusammenschluss der bisher tätigen Vereine «Verein ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie (VeT)» und «Vereinigung Schweizerischer Textilfachleute und Absolventen der Textilfachschule Wattwil (VST)».

Die neue Vereinigung SVT umfasst die stattliche Anzahl von rund 2500 Mitgliedern und stellt damit eine der bedeutendsten Fachorganisationen der gesamten schweizerischen Textilbranche dar. Sitz der Vereinigung ist Zürich.

Gemäss Art. 3 der Statuten verfolgt die SVT folgende Zwecke:

— Förderung des Ansehens der schweizerischen Textilindustrie, des Textilhandels sowie der Textilmaschinenindustrie.
— Förderung der beruflichen Aus- und Weiterbildung seiner Mitglieder durch Abhaltung von Unterrichtskursen, Betriebsbesichtigungen und Exkursionsreisen.
— Herausgabe der Fachzeitschrift «mittex» (Mitteilungen über Textilindustrie).

Die Führung der Vereinsgeschäfte obliegt einem mehrköpfigen Vorstand, an dessen Spitze ein Co-Präsidium steht. Die Versammlung wählte die beiden hiefür nominierten Herren X. Brügger (Zürich) und V. Kessler (Tuggen).

Mit besten Wünschen für eine erfolgreiche Tätigkeit und Entwicklung, dargebracht von den befreundeten Vereinen «Schweizerische Vereinigung von Färbereifachleuten» und «Altherren-Verband Textilia Wattwil», schloss der offizielle Teil dieser denkwürdigen Gründungsversammlung. Rü

Protokoll der Gründungsversammlung der Schweizerischen Vereinigung von Textilfachleuten

6. April 1974, 15.15 Uhr, «Schinzenhof» Horgen

Tagesvorsitzender: Herr Gabriel Spälty, Präsident des VATI

Begrüssung

Der Tagungsvorsitzende begrüsst die Anwesenden im Namen der Präsidenten der fusionierenden Vereinigungen, insbesondere den Vizepräsidenten des Vereins Schweize-